

HOMMAGE A GERSAU

CLARA SCHUMANN, JOHANNES BRAHMS
J. B. HILBER UND BENNO AMMANN
GERSAUER WEIHNACHTSLIEDER

GABRIELA GLAUS, SOPRAN
EVA HERGER, MEZZOSOPRAN
MONIKA HÄSELBACH, VIOLONCELLO
CHOR CANTANDO

ALOIS KOCH, KONZEPT UND ORGEL

DIE BRAUN-ORGEL IN DER PFARRKIRCHE ST. MARZELLUS GERSAU

1813 errichtete der Orgelbauer Johann Anton Braun aus Spai- chingen in der 1807 neu errichteten klassizistischen Pfarr- kirche ein zweimanualiges Instrument mit 29 Registern und mechanischer Spiel- und Registertraktur. Zwei Jahre zuvor hatte er im Kloster Einsiedeln die Chororgel überarbeitet. Diese beiden Instrumente sind Unikate in der Schweiz und vermit- teln den spezifischen Klang der frühen Romantik.

Disposition: www.freundeskreis-gersauerorgel.ch

Nach tiefgreifenden Umbauten 1875 durch Schefold aus Beckenried sowie 1885 durch Goll wurde 1938/39 das Werk durch Metzler aus Dietikon auf drei Manuale erweitert und über dem Gehäuse ein zusätzliches Kron-Positiv mit Freipfeifenprosekt angebracht. Bei der erneuten, grundlegenden Restaurierung 2011/2012 durch Orgelbau Mathis aus Näfels wurde das Instrument in den originalen Zustand zurückge- baut und als Abschluss der umfassenden Reno- vierung der Kirche wieder in den Dienst genommen.



Gersau,
8. Dezember 2024
Alois Koch

HOMMAGE À GERSAU

Nach zwölfjähriger Tätigkeit als Organist und Kirchenmusiker der St. Marzellus- Kirche verabschiedete ich mich von der alt- ehrwürdigen «Republik Gersau» mit der Einspielung von repräsentativen Musik- werken jener Komponistin und Kompo- nisten, die einen persönlichen Bezug zu diesem Juwel am Vierwaldstättersee hat- ten. Sie haben hier Ferien verbracht (Jo- hannes Brahms und Clara Schumann), sind auf ihren Schweizerreisen auch durch Gersauer Gebiet gewandert (Felix Mendelssohn) oder stammen gar aus diesem Ort (Benno Ammann).

Die Auswahl der Stücke entspricht den instrumentalen Gegebenheiten, berück- sichtigt musikalische Eigenheiten der Gersauer («Mys Dörfli am See», «Gersauer Weihnachtslieder») und bringt auch Kolleginnen und Partner meiner Gersauer Zeit zu Gehör: Den *Chor cantando* und seine Leiterin, die Sopranistin Gabriela Glaus, die Altistin Eva Herger sowie die Cellistin Monika Haselbach.

Hommage à Gersau soll damit Zeichen mei- ner Wertschätzung und Referenz gegen- über der Pfarrei Gersau und der Gersauer Bevölkerung sein, aber auch eine abschlies- sende Dokumentation meiner Aktivitäten im *Freundeskreis der Gersauer Orgel*.

DER GERSAUER KOMPONIST

*14.6.1904 in Gersau, †14.3.1986 Rom, erhielt seine Ausbildung zum Komponisten in Leipzig bei Sigfrid Karg-Elert und in Paris bei Arthur Honegger, Darius Milhaud, Albert Roussel. Später besuchte er die Darm- städter Ferienkurse für zeitgenössische Musik und Komposition. Er war 1936 bis 1939 Korrepetitor und Chorleiter am Stadttheater Basel und 1939 bis 1941 an der Römer Oper. Danach arbeitete Ammann an den Studios für elektronische Musik in Rom, Utrecht, Gent, Warschau und New York. Nachdem er sich zuerst mit geistlicher Musik im strengen Stil auseinandergesetzt hatte, wandte er sich der Kammermusik und Orchesterwerken zu und suchte später den experimentellen und spie- lerisch-witzigen Umgang mit elektronischer Musik. Daneben widmete er sich musikdramatischen Werken, etwa der Oper *Mani sulla città* (1986), sowie Ballett und Bühnenmusiken. (Thomas Gartmann im *Historischen Lexikon Schweiz*)



Die hier von Benno Ammann ein- gespielten Kompositionen stam- men aus verschiedenen Schaf- fensperioden: Das früheste Werk, die *Partita über den Schweizerpsalm*, entstand 1928, die beiden Schweizerlieder *Après l'orage* und *Berceuse* 1934, und *Die Stimme des Berges* 1942 zu- erst in einer Orchesterfassung, dann für Cello und Harfe oder Cello und Klavier (hier Orgel), inspiriert durch den gleichna- migen Roman des Gersauer

Schriftstellers und Dichters *Josef Maria Camenzind*. Der Stil dieser Kompositionen ist in der Grundlage tonal verankert, zeigt aber schon früh Eigenarten, welche Ammanns In- novationsfreude charakterisieren. In diesem Umfeld ist auch der mit ihm befreundete Lu- zerner Komponist und Stiftskapellmeister Joh. Baptist Hilber zu finden.

Neue Wege sucht Benno Ammann dann in den Harmonien des Liedes *Im Nebel* 1952, nach einem Gedicht des Einsiedler Dichters Otto Hellmut Liener, und als Beispiel seiner Hinwendung zur *Donaueschinger Moderne* kann *L'ame évoqué* 1979 für Cello und Harfe (hier Orgel) gelten. Dieses Werk entstand auf Anregung der Römer Cellistin Marie Frances Utti, ein Mitglied der Gruppe *Nuove forme sonore*, welche bei vielen Konzerten Ammanns in Rom mitwirkte.

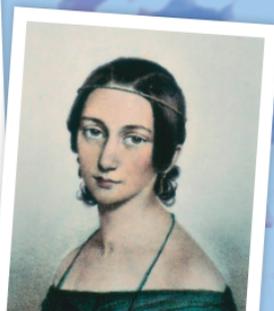
DIE «GERSAUER WEIHNACHTSLIEDER»

Diese fünf in Gersau überaus beliebten Gesänge zu Weihnachten stammen vermutlich aus dem süddeutschen Raum und aus dem Tirol und kamen im 19. Jahrhundert mit Wanderarbeitern an den Vierwaldstättersee. Sie werden übrigens auch in Illgau SZ gesungen; Man findet sie ebenso in Gesangbüchern sowie Kloster- und Diözesanmuseen in Innsbruck, Augsburg und Salzburg.

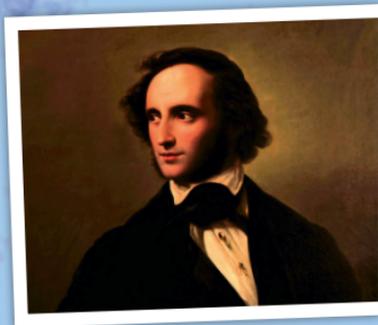
SCHWEIZER REISEN BEDEUTENDER KOMPONISTEN

Eine ganze Reihe bedeutender Komponisten besuchten im 19. Jahrhundert die Schweiz, besonders auch die Zentralschweiz: So liess Richard Wagner nicht nur auf Trübschen in Luzern, sondern trug sich gar mit dem Gedanken, in Brunnen ein Festspielhaus für seine Bühnenwerke bauen zu lassen. Franz Liszt und Anton Bruckner konzertierten in Luzern und Sergei Rachmaninoff baute sich später die berühmte Villa Senar auf Hertenstein als Wohnsitz. Der 23-jährige Johannes Brahms weilte im August 1856, unmittelbar nach dem Tode von Robert Schumann, zusammen mit Clara Schumann und ihren zwei Söhnen im ehemaligen Seehof in Gersau, von wo er auch die Klosterbibliothek in Einsiedeln besuchte und dort alte Toccaten und Canzonen abschrieb und möglicherweise auch die dortige Braun-Orgel spielte. «Hier in dieser bezaubernden Natur» war Clara Schumann bereits im Jahr zuvor, wie sie in einem Brief an Johannes Brahms schrieb. Bei späteren Schweizer Besuchen waren dann der Zürcher- und der Thunersee seine Reiseziele.

Johannes
Brahms
um 1865



Clara
Schumann
um 1838



Felix Mendelssohn
1847

Felix Mendelssohn-Barholdy schliesslich schildert in einem Brief an seine Mutter 1831 seine Rigibesteigung vom 31. August, die mit einem überstürzten Abstieg über den Gätterlipass nach Lauerz (und damit über Gersauer Boden) endete und weiter nach Einsiedeln führte – alles am selben Tag und natürlich alles zu Fuss. Vorher hatte er sich in Engelberg ausgiebig mit der Benediktinischen Musizierpraxis dieser Zeit auseinandergesetzt, leider hat er die damals neue Gersauer Orgel nicht besuchen und spielen können, sicher aber lernte er dann (wie Brahms) das Einsiedler Pendant, die dortige Chororgel kennen, denn Mendelssohns Affinität zur Orgel war gross.

3 JOHANNES BRAHMS, «ÜBER DIE BERGE, ÜBER DIE WELLEN», OP. 20.1

Über die Berge, über die Wellen, unter den Gräbern, unter den Quellen, über Fluten und See'n, in der Abgründe Steg, über Felsen, über Höhen, find't Liebe den Weg. In Ritzen in Falten, wo der Feuerwurm nicht liegt, in Höhlen in Spalten, wo die Fliege nicht kriecht, wo Mücken nicht fliegen und schlüpfen hinweg, kommt Liebe, sie wird siegen und finden den Weg. Sprech, Amor sei nimmer zu fürchten, das Kind! Lacht über ihn immer als Flüchtling, als blind, und schliesst ihn durch Riegel vom Taglicht hinweg; durch Schlösser und Siegel find't Liebe den Weg. Wenn Phönix und Adler sich unter euch beugt, wenn Drache, wenn Tiger gefällig sich neigt, die Löwin lässt kriegen den Raub sich hinweg, kommt Liebe, sie wird siegen und finden den Weg. (aus Herders «Stimmen der Völker»)



ALFRED LEONZ GASSMANN, «MYS DÖRFLI AM SEE», OP. 135

Es taget über d'Scheidegg zue. Holdio-uri-uri. Im Dimmerlicht liit no mis Dörfli am See, e Schleier deckt's lüseli zue. Und d'Sonne, diä cha gwüss nüd Friedlichers g'seh, als wenn sie üs weckt us d'r Rueh. Lue s'Dörfli i d'r Sonneprecht! Wie riich heds üs d'r Herrgott g'macht. Ganz Hampfle Glück und stilli Freud het er i üsers Dörfli gstreit. Du bisch es Stück vom Paradies, Gersaudörfli, du bisch miis!

Es nachtet über d'Scheidegg zue. Holdio-uri-uri. Das glitzeret und flimmeret immer no meh am dunkle, fiischtere Grund, und Sorge und Chummer im Dörfli am See verschläfe zu säbere Stund. Lue s'Dörfli id d'r Stämenacht! Das het scho mängem s'Heiweh gmacht. Es isch i Gottes Wunderhand en Edelstei im Schwyzerland. Du bisch es Stück vom Paradies, Gersaudörfli, du bisch miis!
(Gedicht von Hedwig Nigg-Gassmann)

5 BENNO AMMANN, «IM NEBEL», 1952

Keis Liechtli brännt am dunkle Rai, grau Nebel hanget überei, i schwarze Bergwaldtanne. Es dimm'red und de Tag isch müed, es tuet eim bloss es Wiegelied der Waldbach lysli ruusche. Jetz liebi Seel, chumm, los und säg, wohi witt du nur wandre?
(Otto Helmut Lienert)

6 BENNO AMMANN, «APRÈS L'ORAGE», 1934

Le ciel se reflète si pur et si beau devant ma fenêtre dans un filet d'eau. Emu, je t'admire, fidèle miroir qui mets en mon âme le bonheur, l'espoir. Je vois ma demeure s'y si beigne sans peur, j'y vois deux yeux tendre à mon cœur.
(Otto Helmut Lienert / Jean Martin)

7 BENNO AMMAN, «BERCEUSE», 1934

Dors, mon chérie, dort bel ange. L'humble étaile déjà luit. Et la lune souriante suit sa course, c'est la nuit. Tendre mère est près de toi. Dors, mon chérie, sois sans crainte. Tu gémis? Dis-moi pourquoi? Rêve d'incessant bonheur. Mère à présent vit tranquille, car l'es-poir emplit son cœur.
(Otto Helmut Lienert / Louis Andrey)

10 NACH BENNO AMMANN, «MARZELLUSLIED»

TRANSKRIPTION & HARMONISIERUNG:
ALOIS KOCH 2017

Christus unser guter Hirt, jederzeit sorgst Du für uns, Menschen ruft Du in den Dienst für das Gottesvolk Refrain: Mit Marzellus bitten wir Dich: Sende aus Deinen Geist, mit Marzellus gehen wir, wohin er uns weist. Mit Marzellus bitten wir: Wecke uns aus Laueheit auf. An uns alle geht Dein Ruf: Baut die Kirche auf! Christus Dir sei Lob und Preis, der Du mit dem Vater lebst. Preis sei auch dem Heiligen Geist, der uns Leben schenkt.

(Text von Andreas Diederer)

GERSAUER WEIHNACHTS- LIEDER

14

O welch ein süsches Freudenwort: der Heiland ist geboren. Seht Bethlehem, den kleinen Ort, hat er sich auserkoren. So eilet nur zum Stall geschwind, dort findet ihr das holde Kind. O grosser Gott und doch so klein aus Liebe zu uns Armen. O mildes Kind, o Jesu mein, wie gross ist dein Erbarmen. Gott Sohn, er kam zu uns herab, den Himmel er uns wieder gab. (Franz Xaver Weniger)

16

Es kam die gnadenvolle Nacht, die uns den hellsten Stern gebracht. Wie freute sich der Engelschar, da Gottes Sohn geboren war. Froh jubelte der Engel Heer: Gott in der Höhe sei die Ehr. Und Frieden, Freud und Seligkeit sei auf der Erde weit und breit. (Franz Bihler / Joh. Caspar Lavater)

17

Chr. Bernh. Verspoell

18

Schlaf wohl, du Himmelsknabe, schlaf wohl du holdes Kind. Dich fächeln Engelein in Ruh, mit sanftem Himmelwind. O Jesulein, wir lieben dich, wir lieben dich herzlich. Schlafe, Himmelsknabe, schlafe! Maria hat mit Mutterblick dich leise zugedeckt. Und Josef hält den Hauch zurück, dass er dich nicht erweckt. Die Schäflein, die im Stalle sind, verstummen vor dem Himmelskind. (Chr. Daniel Schubart)

O selige Nacht, in himmlischer Pracht erscheint auf der Weide ein Bote der Freude den Hirten, die nächtlich die Herde bewacht. (Rudolf Nagell / Chr. Bernh. Verspoell)

11 ALBERICH ZWYSSIG, «SCHWEIZERPSALM», 1843

Trittst im Morgenrot daher, seh ich dich im Strahlenmeer, dich, du Hoherhabener, Herrlicher! Wenn der Alpenfirn sich rötet, betet, freie Schweizer betet. Eure fromme Seele ahnt, Gott im hehren Vaterland! Ziehst im Nebelflor daher, such ich dich im Wolkenmeer, dich du Unergründlicher, Ewiger! Aus dem grauen Luftgebilde, bricht die Sonne klar und milde. Und die fromme Seele ahnt... Fährst im wilden Sturm daher, bist du selbst uns Hort und Wehr, du allmächtig Waltender, Rettender! In Gewitternacht und Grauen lässt uns kindlich ihm vertrauen! Ja, die fromme Seele ahnt... (Leonhard Widmer)

20 Schönstes Kindlein,

holder Knabe, allerliebster Jesulein. Sieh wir alle laden freundlich dich in unsre Herzen ein. Denn wir kennen deine Würde, bis du jetzt auch schwach und klein, sagen wir doch voll Vertrauen: Unser Retter wirst du sein. (anonym)

22

JOH. BAPTIST HILBER, «IN TE SPERAVI, DOMINE», 1947

In te speravi, Domine, dixi: tu es Deus meus, in manibus tuis tempora mea. Auf dich habe ich meine Hoffnung gesetzt. Ich sprach: Du bist mein Gott, in deinen Händen liegt mein Geschick. (Psalm 31, 15–16)

GABRIELA GLAUS, SOPRAN

Die St. Galler Sopranistin Gabriela Glaus studierte an der Hochschule Luzern Musik bei Simone Durrer-Stock und Liliane Zürcher. Sie ergänzte ihre Ausbildung in Meisterkursen bei Malcolm Walker, Rosalba Trevisan, Brigitte Geller, Angelika Luz und Emma Kirkby. In zahlreichen Konzertauftritten und Opernproduktionen erarbeitete sie sich ein breitgefächertes Repertoire. Sie ist Mitglied in professionellen Schweizer Ensembles und arbeitet als Stimmbildnerin, Chorleiterin und Musikschulleiterin. 2019 gewann sie den Edwin Fischer Anerkennungspreis 2022 den ersten Preis des Lions Musikwettbewerbs. www.gabrielaclus-sopran.ch

EVA HERGER, MIEZZOSOPRAN

Auch die in Solothurn geborene Mezzosopranistin Eva Herger studierte an der Hochschule Luzern Musik bei Barbara Locher und wirkt seit ihrem Masterabschluss u.a. am Luzerner Theater und in der Sommeroper Selzach sowie regelmässig in Konzerten. Sie engagiert sich zudem als Pädagogin, Stimmbildnerin und Chorleiterin. 2018 wurde sie mit dem Förderpreis des Kantons Solothurn ausgezeichnet. www.evaherger.ch

CHOR CANTANDO

Der Chor cantando Gersau entstand im November 2010 aus einer Fusion des Cäcilienvereins (gegr. 1876) und des Männerchors Gersau (gegr. 1929). Erster Chorleiter war Christoph Monsch, seit Oktober 2016 wird der Chor von Gabriela Glaus geleitet. In zahlreichen weltlichen und geistlichen Konzerten und in regelmässigen Kirchendiensten an hohen Festtagen hat der Chor cantando ein breites Repertoire erarbeitet und ein «vorzügliches» Niveau (so die Jury am «Fest der Musik» 2014 in Küssnacht) erreicht. www.cantando-gersau.ch

MONIKA HASELBACH, VIOLONCELLO

Monika Haselbach erhielt ihre Ausbildung an der Musikhochschule Zürich (heute ZHDK) bei Markus Stocker, wo sie 1983 mit dem Lehr- und 1986 mit dem Konzertfreidiplom «mit Auszeichnung» abschloss. Sie war langjährige Solocellistin des Collegium Musicum der Jesuitenkirche Luzern und wirkte zudem als Zuzügerin in verschiedenen Orchestern, u.a. am Opernhaus Zürich. Als gefragte Pädagogin war sie am Kollegium Schwyz und an den Musikschulen Schwyz und Meggen tätig. www.juergeichenberger.ch/monikahaselbach

ALOIS KOCH, ORGEL

Nach seiner Emeritierung als Hochschulrektor und Kirchenmusiker der Luzerner Jesuitenkirche wirkte Alois Koch von 2013 bis 2025 als Hauptorganist an der St. Marzelluskirche in Gersau. In den Jahren 1970 bis 2010 war er Leiter namhafter Schweizer Chöre und Ensembles, 1991–1998 auch des Chores der St. Hedwigs-Kathedrale und der Domkapelle Berlin und führte in dieser Zeit die wichtigsten Chorwerke von Monteverdi bis Messiaen auf, regelmässig auch im Rahmen von Lucerne Festival. 1998 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Luzern, 2003 den Anerkennungspreis der Europäischen Kulturstiftung, 2009 den päpstlichen Gregoriusorden und 2017 die Orlando-di-Lasso Medaille. www.aloiskoch.ch

DER FREUNDESKREIS DER GERSAUER ORGEL DANKT DEN SPONSOREN, WELCHE DIESE CD ERMÖGLICHT HABEN:

Pro Helvetia, Schweizerische Interpretengesellschaft, Kanton Schwyz Kulturförderung, Bezirk Gersau, Kirchgemeinde Gersau, Chor cantando, Gemeinnützige Gesellschaft Gersau, Edwin Fischer Stiftung Luzern, Marianne und Curt Dienemann-Stiftung Luzern, Richard Lewinsohn/Morus-Stiftung Luzern, Bossi Stiftung, Stiftung Alpenrose, Parrotia Zürich, Czeslaw Market, Thyll-Stiftung, Stiftung Hans und Liliane Kiener, StockArt.

Tonmeister: Luca De Falco DF Recordings Luzern
CD-Pressung: CSM Production Wien
Grafik: Melanie Wyrsch Basel
Cover: Carmela Konrad Ebikon/Luzern

Vertrieb: Freundeskreis der Gersauer Orgel
www.freundeskreis-gersauerorgel.ch



- 1 Clara Schumann, Präludium und Fuge op. 16 **5'**
- 2 Clara Schumann, Romanze op. 21, 2 **1'30**
- 3 Johannes Brahms, «Über die Berge, über die Wellen» op. 20 **2'30**
- 4 Benno Ammann, L'âme évoquée (gekürzte Fassung) **5'**
- 5 Benno Ammann, «Im Nebel» **3'**
- 6 Benno Amman, «Après l'orage» **1'30**
- 7 Benno Ammann, «Berceuse» **4'**
- 8 L. Gassmann (arr. Alois Koch), «Mys Dörfli» **5'**
- 9 Benno Ammann, Stimme des Berges **5'**
- 10 Alois Koch/Benno Ammann, «Marzelluslied» **3'**
- 11 Alberich Zwyszig, «Schweizerpsalm» **5'**
- 12 Benno Ammann, Partita über den Schweizerpsalm **5'**
- 13 Joh. Bapt. Hilber, Präludium **1'30**
- 14 «O welch ein süsses Freudenwort» **2'**
- 15 Joh. Bapt. Hilber, Intermezzo **1'30**
- 16 «Es kam die gnadenvolle Nacht» **2'**
- 17 «O selige Nacht» **2'30**
- 18 «Schlaf wohl, du Himmelsknabe» **2'30**
- 19 Joh. Bapt. Hilber, Versette **1'30**
- 20 «Schönstes Kindlein» **1'30**
- 21 Joh. Bapt. Hilber, Fuge in Es **3'**
- 22 Joh. Bapt. Hilber, «In te speravi, Domine» **4'**
- 23 Felix Mendelssohn, Nachspiel und Fuge in D-Dur **6'**

1	Clara Schumann, Präludium und Fuge op. 16	5'
2	Clara Schumann, Romanze op. 21, 2	1'30
3	Johannes Brahms, «Über die Berge, über die Wellen» op. 20	2'30
4	Benno Ammann, L'âme évoquée (gekürzte Fassung)	5'
5	Benno Ammann, «Im Nebel»	3'
6	Benno Amman, «Après l'orage»	1'30
7	Benno Ammann, «Berceuse»	4'
8	L. Gassmann (arr. Alois Koch), «Mys Dörfli»	5'
9	Benno Ammann, Stimme des Berges	5'
10	Alois Koch/Benno Ammann, «Marzelluslied	3'
11	Alberich Zwyszig, «Schweizerpsalm»	5'
12	Benno Ammann, Partita über den Schweizerpsalm	5'
13	Joh. Bapt. Hilber, Präludium	1'30
14	«O welch ein süsses Freudenwort»	2'
15	Joh. Bapt. Hilber, Intermezzo	1'30
16	«Es kam die gnadenvolle Nacht»	2'
17	«O selige Nacht»	2'30
18	«Schlaf wohl, du Himmelsknabe»	2'30
19	Joh. Bapt. Hilber, Versette	1'30
20	«Schönstes Kindlein»	1'30
21	Joh. Bapt. Hilber, Fuge in Es	3'
22	Joh. Bapt. Hilber, «In te speravi, Domine»	4'
23	Felix Mendelssohn, Nachspiel und Fuge in D-Dur	6'